

Pfälzische Volkszeitung

KAISERSLAUTERN

Redaktion vor Ort:
Heute in Erfenbach



Zur letzten „Redaktion vor Ort“ in diesem Jahr geht's nach Erfenbach. FOTO: VIEW

Heute, Mittwoch, 20. September, kommt die RHEINPFALZ mit der „Redaktion vor Ort“ nach Erfenbach. Zwischen 10 und 12 Uhr machen die Redakteure Sara Brunn und Benjamin Girkel in dem Stadteil Station. Das RHEINPFALZ-Pavillon wird neben der Ortsverwaltung, Siegelbacher Straße 91, aufgestellt. Die Redaktion freut sich über möglichst viele Gespräche mit den Erfenbachern; bringt Kaffee und Mineralwasser zum Stand mit. Welche Ideen und Anregungen haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, zu Ihrem Stadtteil? Oder möchten Sie Lob oder Kritik loswerden? Die beliebten Dubbassen dürfen nach den Gesprächen mit nach Hause genommen werden. [bjg]

Tödlicher Unfall bei Ungstern: Fahrerin kommt aus Kaiserslautern

Eine Kaiserslauterer Autofahrerin verursachte am letzten Abend des Bad Dürkheimer Wurstmarkts einen tödlichen Unfall. Kurz vor dem Feuerwerk kam ein Fußgänger aus Neustadt auf der B271 bei Ungstern ums Leben, als ein Wagen ihn erfasste. Passiert ist der Unfall nach Angaben der Polizei am Montag bei einem Überholvorgang. Demnach hatte gegen 20.45 Uhr eine 25-jährige Autofahrerin aus Kaiserslautern mit ihrem BMW kurz nach dem Ortsausgang Ungstern in Richtung Pfleffingen zum Überholen eines Wagens vor ihr angesetzt. Dabei erfasste ihr Auto den 56-Jährigen Fußgänger, der mit seiner Ehefrau am linken Fahrbahnrand lief. Durch den Aufprall wurde der Neustädter die Böschung neben der Straße hinuntergeschleudert. Trotz sofortiger Reanimationsmaßnahmen durch Passanten und danach das Rote Kreuz erlag der Mann noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen. [jps]

LOKALE THEMEN

Talk am Theater

Mit der 2. Ausgabe startete die Reihe „Talk mit den Freunden“ der Freunde des Pfalztheaters in der Lounge des Musentempels in die neue Spielzeit. Thema war Luther und das Frauenbild der Zeit. KULTUR REGIONAL

Der Wolf kehrt zurück



Obwohl sich noch gar kein Wolf bei uns hat blicken lassen, bereitet sich die Region auf dessen Rückkehr vor. Im Haus der Nachhaltigkeit läuft zu dem Wildtier, das aus Osteuropa einwandert, eine Ausstellung. KREISSEITE

Immer noch kein Sieg

Den Fußballerinnen des SC Siegelbach ist in der Regionalliga Südwest immer noch kein Sieg gelungen. Zuletzt mussten sie sich dem Tabellenführer SC Bad Neuenahr zu Hause mit 0:3 geschlagen geben. LOKALSPORT

SO ERREICHEN SIE UNS

PFÄLZISCHE VOLKSZEITUNG Verlag und Geschäftsstelle

Parisier Str. 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3737-0
Fax: 0631 72460
E-Mail: rhpkai@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 0631 3701-6300
Fax: 0631 3701-6301
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0631 3701-6400
Fax: 0631 3701-6401
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 0631 3701-6800
Fax: 0631 3701-6801
E-Mail: rhpkai@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Telefon: 0631 3737-230/-231
Fax: 0631 3737-246
E-Mail: redkai@rheinpfalz.de

Eine sanfte Eröffnung

Der Betrieb im neuen Best-Western-Hotel auf dem Betzenberg ist angelaufen. Ausgebucht war das Hotel zur Premiere am letzten Freitag, dank einer großen Firmengesellschaft. Nach der Schließung durch Dorint im Oktober 2014 stand das Haus leer.

VON HANS-JOACHIM REDZIMSKI

Die große Buchung der Firmengesellschaft war für den Investor Hans Sachs, der das Hotel aus einer Insolvenzmasse gekauft und für den neuen Hotelbetrieb auf Vordermann gebracht hat, „wie Treibstoff“. Alles war fokussiert auf den vergangenen Freitag, den Tag, an dem die Gesellschaft auf dem Betzenberg eintrudelte.

Jetzt, da der erste große Ansturm auf das Hotel vorbei ist, gilt es nach den Worten des Investors darauf hinzuwirken, dass sich der Betrieb einspielt. 30 Arbeitsplätze sind nach den Worten Sachs' mit der Wiedereröffnung des früheren Dorint-Hotels entstanden. Die Mitarbeiter müssen sich jetzt finden.

Erst wenn alle Abläufe sitzen, will das Haus unter der Flagge der internationalen Best-Western-Hotelkette offensiv an den Markt gehen und sein Angebot bewerben. Bis dato bleibt die Eröffnung ein sogenanntes Soft Opening, eine sanfte, inoffizielle Eröffnung. Im November soll es für das Hotel eine offizielle Eröffnung geben.

Gleichwohl, Investor Hans Sachs ist mit dem Anlauf des Hotelbetriebs zufrieden. Der Beginn sei nicht schlecht. Es trüdelten immer wieder Buchungen ein.

Im RHEINPFALZ-Gespräch äußerte Sachs die Erwartung, dass sich das Hotel im Kaiserslauterer Belegungsrythmus entwickeln wird. Am Dienstag geht demnach die Belegung hoch, am Mittwoch erreicht sie ihren Höhepunkt und am Donnerstag schwächt sie sich wieder deutlich ab. Hans Sachs, der sich als Projektentwickler einen Namen in Kaiserslautern gemacht hat und das Saks-Urban-Design-Hotel am Stiftsplatz als eine erste Adresse etabliert hat, hat nach eigenen Angaben rund 2,5 Millionen Euro in den Umbau der Immobilie investiert, die er in einem guten technischen Zustand vorgefunden habe.

Gerade mal drei Monate dauerte



Investor Hans Sachs im neuen Essraum des Best-Western-Hotels auf dem Betzenberg, in dem früher die Restaurant-Küche untergebracht war. FOTO: BEST WESTERN/FREI

der Umbau des Hauses, das von der Neuen Dorint GmbH, Köln, im Oktober 2014 verlassen worden ist. Als Grund, das damalige Vier-Sterne-Haus zu schließen, waren brandschutztechnische Auflagen genannt worden.

Die 152 Zimmer des Hotels, das als Savoy-Hotel einst auf dem Betzenberg startete, wurden nun aufgemöbelt. Es gibt blaue und anthrazitfarbene Zimmer. Die Zimmer wurden grundsanft, die Ausstattung wurde erneuert. Im ganzen Haus wurden Malerarbeiten ausgeführt, neuer Teppichboden wurde verlegt. Auf einen neuen technischen Standard wurde in der Konferenzräume gebracht. Das Haus will an seine Tradition als Konferenzhotel anschließen.

Wer das neue Hotel aufsucht, hat

ein Déjà-vu und einen neuen Eindruck zugleich. Déjà-vu, weil ihm vieles noch aus der Zeit bekannt vorkommt, als das Hotel noch unter der Flagge von Dorint oder Novotel lief. Die räumliche Grundstruktur im Erdgeschoss blieb erhalten.

Der neue Eindruck entsteht durch die veränderte räumliche Nutzung. Die Rezeption ist zwar an der selben Stelle geblieben, am Kopf des Eingangs, ein Fixpunkt. Die Bar rechter Hand in der Lobby ist allerdings verschwunden. Sitzmöbel bieten an der Stelle Platz zum Verweilen.

Das frühere große Restaurant ist jetzt Bar, Fritz genannt. Wo einst gespeist wurde, ist eine Lounge entstanden, mit unterschiedlichen Sitzmöbeln und Tischen. Der neue Parkettboden und der neue Teppichboden im sogenannten Persian

Rugstyle fallen als Blickfang auf. Rugstyle bedeutet, dass der neue Teppichboden bereits wie längere Zeit schon genutzt aussieht.

Die frühere Restaurant-Küche gibt es nicht mehr. Hier ist jetzt auf Parkettboden der Essraum untergebracht. Kalt- und Warmspeisen werden an einer Theke am Kopf des Raums offeriert. Die Küche präsentiert sich verkleinert, nur noch als Vorbereitungsküche. Das warme Essen wird von einem Caterer angeliefert, nur noch das Essen als Büffet vorbereitet.

Der September brachte für Hans Sachs gleich doppelten Stress. Zur Eröffnung des neuen Best Western am letzten Freitag kam vor Wochenfrist die Inbetriebnahme eines zweiten Saks-Urban-Design-Hotels im Frankfurter Westend dazu.

STADTLIBEN

Kontakt halten zu Unternehmen

Von einem Stipendium träumen viele Studierende. Erst recht von einem Deutschlandstipendium. Um Deutschlandstipendien zu vergeben, muss die Technische Universität (TU) Vorarbeit leisten. Das macht seit 2011 Carla Sievers. Sie hält den Kontakt zu Unternehmen, Organisationen und Verbänden, die wiederum als Förderer für ein Deutschlandstipendium in Frage kommen. Seit der Vergabe der Stipendien durch die TU sind bislang über 700 Studierende bedacht worden. In der Regel können sich Studierende zwischen Mai und Juni um ein Deutschlandstipendium bewerben.

„Nächste Woche ist es wieder so weit“, verweist Carla Sievers auf Vorstellungsgespräche der Bewerber in der Villa Denis, der Tagungsstätte der TU in Diemerstein. 106 Bewerber seien von den Fachbereichen für ein Deutschlandstipendium vorgeschlagen worden. Bei den Gesprächen müssen die Studierenden unter Beweis stellen, dass sie förderungswürdig sind. Immerhin geht es bei der finanziellen Unterstützung um monatlich 300 Euro, 150 Euro zahlt der Staat, 150 Euro müssen von einem Förderer übernommen werden. Der Förderungszeitraum dauert zunächst ein Jahr und kann verlängert werden. Überglücklich ist Carla Sievers,



Kümmert sich seit 2011 um die Deutschlandstipendien: Carla Sievers. FOTO: VIEW

dass sich erstmals 13 ehemalige Deutschlandstipendiaten, die nach ihrem Studium zwischenzeitlich in Lohn und Brot stehen, zusammengekommen haben und selbst ein Deutschlandstipendium finanzieren. „Ein gutes Zeichen“, wertet Carla Sievers die Bereitschaft der Ehemaligen. „Sie wollen damit ein Stück von dem zurückgeben, das sie als Studierende bekommen haben.“

Für Ende November steht die nächste Vergabe der Deutschlandstipendien an. Darüber dürfen sich 54 neue Studierende freuen. Für 77 Studierende steht eine Verlängerung an. Froh ist die persönliche Referentin von TU-Präsident Helmut Schmidt, dass es ihr bislang immer gelungen ist, eine stattliche Zahl von Förderern aus der Region zu gewinnen. [jsw]

EINWURF

Wer oder was bringt die Wende?

VON HANS-JOACHIM REDZIMSKI

Die große rote FCK-Fahne, die gestern Abend teilweise allein auf der Westtribüne des Fritz-Walter-Stadions geschwenkt worden war, mag symbolisch für den sportlichen Tiefstzustand gestanden haben, den der Fußball-Zweitligist 1. FC Kaiserslautern derzeit erreicht hat.

Die Mannschaft von Trainer Norbert Meier konnte einem richtig Leid tun. Sie wollte, aber sie konnte nicht. Fehler im Abwehrverhalten einerseits und eine klägliche Abschlusschwäche andererseits, wenn dem mal Chancen da waren, bereiteten den Boden für das 0:2 des FCK gegen die biedereren Erzgebirglern.

Die Fans des 1. FC Kaiserslautern erleben derzeit, einmal mehr, einen Aufbruch der Gefühle. Die bange Frage aller, deren Herz an dem Verein hängt, lautet: Wer oder was bringt die notwendige Wende?

Tiefpunkt auf dem Betzenberg

Gestern Abend: Elf von Trainer Meier verliert 0:2 gegen Erzgebirge Aue

Mit einem gellenden Pfeifkonzert verabschiedeten die Treuesten der Westtribüne des Fritz-Walter-Stadions gestern Abend die Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern nach dem 0:2 gegen Erzgebirge Aue in die Kabine.

Eine völlig verunsicherte Mannschaft von Trainer Norbert Meier lieferte im Spiel der Zweiten Fußball-Bundesliga eine beklagenswerte und eine beklagenswerte spielerische Leistung ab. Sie präsentierte sich wie ein Abstiegskandidat, und das erst sieben Spiele nach dem Start der Saison.

Die wütenden Fans der Roten Teufel in der Westkurve riefen: „Wir haben die Schnauze voll!“ Während des Spiels gab es nur wenig Unterstützung seitens der Anhänger im Fritz-Walter-Stadion für ihre Mannschaft. Der Auftritt erschütterte die Fans.

Zu dem spielerischen Tiefpunkt, für den die Betzenberger sorgten, passte auch die magere Kulisse. Offiziell waren 16.613 Zuschauer im Stadion. Tatsächlich dürften es aber weitaus weniger gewesen sein. Die Tribünen sprachen Bände.

Bezeichnend für die Situation, in der der Tabellenletzte mit nur zwei Punkten nach sieben Spielen steht: Beifall der Ränge gab es nach dem Schusspfiff nur für die Kaiserslauterer Torwart-Legende Gerry Ehrmann, der sich mit Torwart Marius Müller den erkrankten Anhängern stellte.

Nach dem Spiel deutete sich bereits der Abschied von Trainer Meier an. Vor der Presse sagte der Coach, der ausgerechnet heute Geburtstag hat, 59 Jahre alt wird, auf eine entsprechende Frage: Er wisse nicht, ob er derjenige noch sei, der den Fans Hoffnung für die Zukunft machen müsse. [jdz]



Bedient: Trainer Norbert Meier nach dem 0:2 gegen Erzgebirge Aue. FOTO: VIEW



Beklatst: Torwart-Legende Gerry Ehrmann mit seinem Keeper Marius Müller. FOTO: VIEW



Ausgepfiffen: die Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern nach ihrem schmachlichen Auftritt im ziemlich leer wirkenden Fritz-Walter-Stadion. FOTO: VIEW